

Informationen zum bilingualen Zug nach der Klasse 6

(1)

Am Leibniz-Gymnasium können Schülerinnen und Schüler mit Französisch als 1. Fremdsprache nach der Klasse 6

- entweder in den bilingualen Zug eintreten
- oder mit Französisch als 1. Fremdsprache fortfahren.

Im bilingualen Zug wird das Fach Geschichte mit der jeweiligen Stundenzahl in französischer Sprache erteilt; es kommt eine Stunde in deutscher Sprache hinzu. Die folgende Übersicht soll die Unterschiede deutlicher machen.

Französisch als 1. Fremdsprache in den Stufen 7 bis 10

	Bilingualer deutsch-französischer Zug nach der Orientierungsstufe		Fortsetzung mit Französisch als 1. Fremdsprache nach der Orientierungsstufe	
7	4 Std. Franz.	2 Std. Gesch. (frz.) 1 Std. Gesch. (dt.)	4 Std. Franz.	2 Std. Gesch. (dt.)
8	3 Std. Franz.	1 Std. Gesch. (frz.) 1 Std. Gesch. (dt.)	3 Std. Franz.	1 Std. Gesch. (dt.)
9	3 Std. Franz.	2 Std. Gesch. (frz.) 1 Std. Gesch. (dt.)	3 Std. Franz.	2 Std. Gesch. (dt.)
10	3 Std. Franz.	2 Std. Gesch. (frz.) 1 Std. Gesch. (dt.)	3 Std. Franz.	2 Std. Gesch. (dt.)

Ziel des bilingualen Unterrichts ist es nicht nur den Schülerinnen und Schülern besondere Möglichkeiten der Entwicklung ihrer Fähigkeit in der Fremdsprache zu bieten (Förderung der Sprachkompetenz). Sie sollen vielmehr auch vertiefte Einblicke gewinnen in die Kultur eines anderen Landes: Die vergleichende Behandlung des geschichtlichen, erdkundlichen und sozialkundlichen Lernstoffs soll ihnen die Fähigkeit vermitteln Menschen aus einer fremden Kultur durch die Kenntnis der besonderen sozialen Bedingungen, ihrer Geschichte, ihrer Lebensumstände und Wertvorstellungen besser zu verstehen. (So ist es etwa auch wichtig, im bilingualen Zug Kenntnisse der französischen Vorstellungen von höflichem Verhalten, etwa beim Formulieren von Einladungen, oder auch Kenntnisse der französischen Esskultur zu vermitteln.)

Dabei werden Verständnis, Achtung und Toleranz gegenüber den Menschen anderer Nationen ebenso gefördert wie das Bewusstsein, dass die im eigenen Land üblichen Normen, Sitten und Gebräuche relativ sind. Angesichts des bevorstehenden weiteren Zusammenwachsens der europäischen Staaten werden bilinguale Bildungsgänge selbstverständlich auch die Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen.

Fragen und Antworten zum Unterricht im bilingualen Zug

Was wird im bilingualen Geschichtsunterricht behandelt?

Der bilinguale Unterricht ab Klasse 7 ist Unterricht im Sachfach Geschichte, nicht wie in Klasse 5 und 6 französischer Zusatzunterricht. Er folgt dem Lehrplan Geschichte; die Aufteilung der Themen auf den deutschsprachigen und den auf Französisch erteilten Geschichtsunterricht trägt der sprachlichen Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler insbesondere auf folgende Weise Rechnung: Abstrakte, schwierigere Themen (z. B. Religion, Politik, Gesellschaftsstrukturen) werden in deutscher Sprache von einer deutschen Lehrkraft unserer Schule erteilt, anschaulich-konkrete Themen (z. B. Wie wurden die Pyramiden gebaut? Wie sah die Stadt Athen in der Antike aus?) können dagegen auf Französisch behandelt werden.

Im bilingualen Geschichtsunterricht wird im Wesentlichen mit französischen Schulbüchern gearbeitet, die in der 7. Klasse allerdings lediglich als Materialsammlung (Karten, Fotos) dienen. Erst in der 8. Klasse werden auch die Texte aus den Büchern allmählich herangezogen.

Sind die Schülerinnen und Schüler durch den bilingualen Unterricht stärker belastet?

Wie aus der Tabelle ersichtlich, beträgt die zeitliche Mehrbelastung der bilingualen Schülerinnen und Schüler eine Unterrichtsstunde pro Woche.

Wie steht es mit der Notengebung?

Es gibt wie im „normalen“ Geschichtsunterricht mündliche und schriftliche Leistungsnachweise. Die bilinguale Geschichtsnote wird mit der Note des deutschen Geschichtslehrers im Verhältnis 2:1 verrechnet, wiegt also doppelt so schwer wie die im „deutschen“ Geschichtsunterricht erteilte.

Bei der Bewertung der Leistungen im bilingualen Geschichtsunterricht sind die fachlich-inhaltlichen Aspekte vorrangig. Für sprachliche Fehler werden keine Punkte abgezogen, für gute sprachliche Leistungen werden jedoch Pluspunkte vergeben.

Was spricht für den Eintritt in den bilingualen Zug?

Dieser Unterricht vertieft die Fähigkeiten und Kenntnisse in der Fremdsprache. Im Fach Geschichte wird eine Vielfalt von Themen behandelt, für die ein breit gefächertes Wortschatz bereitgestellt werden muss.

Dabei lernen die „bilingualen“ Schülerinnen und Schüler eine Fremdsprache als Mittel zu benutzen, um sich ein Sachgebiet zu erschließen. Die Lernerfahrung im bilingualen Unterricht kann deshalb auch als Vorbereitung für spätere Studiengänge und Qualifikationen gesehen werden, die z. T. im Ausland absolviert bzw. erworben werden.

Mit dem Abiturzeugnis wird ein Zertifikat ausgestellt, das den Besuch des bilingualen Zuges nachweist. Dieses Zertifikat ermöglicht es, ohne Sprachprüfung in Frankreich zu studieren.
